

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

77 (15.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Marktstraße 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 77.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 14.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Ankunft des „M. 3“ in Mex.“ (illustr.). — „Sieg.“ (Roman.) — „Baron Albert von Rothschild.“ (m. Portr.). — „Der Lord und die Dollarprinzessin.“ (m. Portr.). — „Die neuen deutschen Hundertmarksteine.“ (m. Abbild.). — „Vom Morgen- und Abendrot.“ — „Ein neuer Hotentotten-Auffand in Deutsch-Südwest-Afrika.“ (mit Karte u. Portr.). — „Humoristisches.“

Die Regierung und die Herabsetzung der Liegenschafts-Steuerwerte.

Rh. Aus Baden, 14. Febr. In der Absicht, eine teilweise steuerliche Entlastung der Haus- und Grundbesitzer herbeizuführen, haben sich deren Vereine in mehreren badischen Städten mit Eingaben an die Gemeindebehörden gewandt, um diese zu einer Ermäßigung der Liegenschaftswerte um ein Viertel zu bestimmen. Eine solche ist zwar nach § 107 der Städte- und Gemeinde-Ordnung zulässig; der betr. Gemeindebeschluss bedarf jedoch der Staatsgenehmigung; die nach Ansicht der Regierung nur in Ausnahmefällen erteilt werden wird. Die amtliche Begründung zur Gemeinde- und Städte-Ordnungs-Novelle befragt darüber:

Die tatsächliche Genehmigung wird nur zu erfolgen haben, wenn die Abminderung von der gesetzlichen Norm dazu dienen soll, um eine unrentable, gegen früher als sehr gesteigerte steuerliche Belastung der Grundeigentümer zu mildern. Lebensfähig ist die Genehmigung zu verlagern, wenn ohne eine solche Begründung lediglich eine Verschlebung der Steuerlast bewirkt würde, bei welcher insbesondere das gewerbliche Betriebsvermögen und dasjenige Einkommen getroffen würde, welches auf Arbeits- und Dienstvertrags beruhe und die Steuererhöhung regelmäßig nicht abzumildern vermag.

Wenn bereits mehrere Städte, wie z. B. Mannheim und Offenburg, die Herabsetzung der Liegenschafts-Steuerwerte abgelehnt haben, so geschah es wohl weniger infolge mangelnden Entgegenkommens gegen die Wünsche der Hausbesitzer als mit Rücksicht auf diesen Standpunkt der Regierung und außerdem im Hinblick auf die Tatsache, daß die Steuerwerte des Kapitalvermögens nach den neuen Bestimmungen zu den Gemeinde-Umlagen erheblich höher beigezogen werden als früher.

Der neue Karlsruher Personenbahnhof.

st. Karlsruhe, 15. Febr. Die Arbeiten an dem neuen Karlsruher Personenbahnhof sind soweit geblieben, daß man jetzt über die Anlage ein recht genaues und übersichtliches Bild erhält. In gleich rasch fortschreitender Weise, wie die Arbeiten der Dammauffüttung und Erhebung des Geländes für die hochgelegte Gleisanlage gefördert werden konnten, sind auch diejenigen am Aufnahmegebäude soweit zu Ende geführt, daß dasselbe nun im Rohbau fertig steht. Es ist natürlich heute nur möglich, ein knapp umrissenes Bild des neuen Bahnhofs zu geben; wird erst die ganze große Arbeit ihrer Vollendung zugeführt sein, dürfte das eine oder andere Moment schärfer hervortreten und erst dann ein abgeschlossenes Urteil ermöglichen.

Das Hauptgebäude, dessen Fassade bekanntlich von Professor Stürzacker entworfen wurde, das aber sonst in seiner Gesamtanlage von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen nach ihren Plänen ausgeführt wird und in weitgehendem Maße den Anforderungen und Ansprüchen unseres modernen Lebens angepaßt wurde, ist in diesen Tagen seines Gerüsts entleert worden und präsentiert sich jetzt frei den Blicken der Vorübergehenden. Die Fassade in ihren, man möchte

lagen, nüchternen Linien, wird wohl Gegenstand einer lebhaften Kritik werden; über sie heute schon zu sprechen, erscheint weniger angelegentlich, da erst nach Auffüllung des Vorplatzes, mit welcher in diesen Tagen begonnen wurde, der Gesamteindruck ein vollständiger sein wird. Und nicht wenig wird dann weiter dazu beitragen die Anlage und Aufmachung des Vorplatzes selbst, über die heute noch keine bestimmten Entschlüsse seitens der Stadt vorliegen. Zur äußeren Beurteilung des neuen Bahnhofes dürfte auch dieses Moment nicht außer Acht zu lassen sein.

In dem Aufnahmegebäude, das wir durch den Haupteingang betreten, stellt sich zunächst die weite hoch gewölbte Halle mit dem rauhen goldverzierten, ruhigen Anstrich, in der sich der Reiseverkehr konzentriert wird. Denn von ihr führt der Weg zur Sperre nach dem Personentunnel und den Aufgängen zu den Bahnsteigen, nach den Wartesälen, den Schaltern und dem Gepäck- und Telegraphenräumen. Wir wenden uns zunächst dem östlichen Flügel des Baues zu und durchschreiten hier den hohen Wartesaal erster und zweiter Klasse und die daneben gelegenen Restaurations-, dann den Wartesaal dritter Klasse und die dazu gehörige Wirtschaft, die sämtlich durch direkte Ein- und Ausgänge von der Halle betreten werden können. War man schon hier für eine möglichst praktische Ausnützung der Anlage besorgt, so galt dies noch speziell den dem Wirtschaftsbetrieb dienenden Räumen, wie Küche, Speise- und Kaffeeküche, die zum Teil im 2. Stock liegen und durch Aufzüge mit einander verbunden werden. Ebenso ist ein Teil der Keller den Bedürfnissen des Restaurationsbetriebes zur Verfügung gestellt und eine Ecke wird hier im Souterrain besonders düstigen Seelen zum angenehmen Aufenthaltsort werden. Auch das 3. Stockwerk dieses Flügels steht dem Bahnhofswirt zur Verfügung, es umfaßt seine Wohnung mit der prächtigen Aussicht auf den Schwannsee und Lauterberg, und die Zimmer für das Personal.

Wir kehren nun dem westlichen Teil der Bahnhofshalle zu, durch die Halle vorbei an den dem Friseur überlassenen Räumen (Kabinett für Herren und Damen, Wasch- und Barbierzimmer etc.), an den zahlreichen Schaltern für Fahrkartenabgabe und der Handgepäckauflieferung zum sogenannten Waggahnhof. Die unteren Räume dieses Westflügels sind für die Erledigung des Expedientenverkehrs vorgesehen und das mit der Kopplation in Schienenhöhe liegende 2. Stockwerk umfaßt die Wartezimmer zc. für diejenigen Reisenden, welche die Züge nach Graben oder Maxau-Pfalz benötigen. Auch das Fundbüro, dann ferner der Telegraphenraum, die Zimmer für den Bahnhofsdirektor, Zugverleiher, für die Polizei zc. zc. sind in diesem 2. Stockwerk untergebracht, während in den Räumen des Dachgeschosses die Fundstücke aufbewahrt werden sollen.

Den Abschluss der Bahnhofsanlage nach Osten bildet heute der Fünftentunnel, der von der Straße wie zum Bahnhofs (hier durch den sogenannten Fünftentunnel) besondere Zugänge erhält. Als weiteres östliches Gebäude kommt später hinzu die neue Bahnhofs, die auf dem Terrain bei der ehemaligen Entlingerstraße errichtet wird. — Südlich vom neuen Bahnhof steht das Fernheizwerk, ebenfalls im Rohbau fertig gestellt, von dem aus durch ein Hauptrohr der nötige Dampf in eine im Kellergehoß des Aufnahmegebäudes gelegene Zentrale geleitet und hier in die einzelnen Räume verteilt wird.

Während wir schon heute das Innere des neuen Aufnahmegebäudes durchwandern können und uns ein Bild zu machen vermögen von der Einteilung des weitgestreckten Baues, fällt es schon weniger leicht, sich heute bereits ohne Pläne über die künftige Gleisanlage zu informieren, denn hier ist die größte und wohl schwierigste Arbeit erst noch zu vollbringen. Die Aufschüttung im neuen Bahnhofsgebiet ist zwar nahezu vollendet, auch die Personentunnels und Aufgänge zu den 7 Bahnsteigen, von denen vorläufig fünf errichtet werden, sind fertiggestellt und die Umrisse der Bahnsteige sind zu erkennen. So ist es selbstverständlich auch heute noch nicht möglich, über

den endgültigen Termin der Betriebseröffnung des neuen Hauptbahnhofes, über die schon so viel gesprochen und für die so gerne das Jahr 1913 genannt wird, etwas bestimmtes anzugeben. Der Arbeiten, hinsichtlich der Inneneinrichtung des Aufnahmegebäudes und der umfassen den technischen Anlage, sind denn noch zu viele und umfangreiche.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 15. Febr. Vom 8.—10. ds. Mts. fand in Freiburg der 6. und für diesen Winter der letzte landwirtschaftliche Buchführungskurs der Landwirtschaftskammer statt. Die Kurse wurden von Mitte Dezember beginnend in folgenden Orten abgehalten: Rastatt, Bretten, Waldshut, Donaueschingen, Tauberhofsheim, Freiburg. Insgesamt haben an denselben in diesem Winter 145 Landwirte teilgenommen, die sich fast ausnahmslos verpflichtet haben, die Buchführung nach dem System der Badischen Landwirtschaftskammer mindestens ein Jahr lang in ihrem Betriebe durchzuführen. Mit diesen Kursen ist somit ein guter Anfang gemacht, die Buchführung der Badischen Landwirtschaftskammer im ganzen Lande in möglichst weiten Kreisen der Landwirtschaft zu verbreiten.

— Weingarten (A. Durlach), 14. Febr. In diesem Jahre kann der hiesige Gesangsverein frohsinnig auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Vorarbeiten für den damit verbundenen Gesangswettbewerb im Juni ds. Js. sind bereits in vollem Gange. Der Wettbewerb ist vorgesehen als: a) Klaffensingen am Vormittag des Festtages, b) Chrentlassensingen am Nachmittag des Festtages.

— Mannheim, 15. Febr. In ihrer letzten Sitzung beschloß die hiesige Handwerkerkammer, abwechselnd in den einzelnen Gegenden des Kammerbezirks volkswirtschaftliche Kurse für die Vorstände gewerblicher Vereine, Vereinsbeamte, Beauftragte usw. zu veranstalten. Mit der Durchführung dieses Beschlusses soll nunmehr begonnen werden.

— Mannheim, 15. Febr. Eine Kollision zwischen einem Gefährtswagen und einem Straßenbahnwagen erfolgte heute morgen beim Schloß. Der Gefährtswagen wurde umgeworfen. Der Inhalt wurde vollständig demoliert. Von den beiden Fahrleuten, die auf dem Wagen saßen, und herunterstürzten, mußte einer erheblich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. — Erhebliche Diebstähle wurden in einer hiesigen Glas- und Porzellan-Manufaktur aufgedeckt. Die bei dem Diebstahl des Geschäftes in Mundenheim vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Ermittlung des Diebes. Die Polizei fand bei dem Dieb ein ganzes Lager von Porzellan, Glas und Nippfachen.

— Weinheim, 14. Febr. In einer auf Anregung und unter Vorsitz des Großh. Bezirksamtes Geh. Reg. Rates Steiner hier abgehaltenen Sitzung der Vertreter aller 15 Gemeinden des Amtsbezirks Weinheim wurde vorbehaltlich der Zustimmung der einzelnen Bürgerausschüsse einstimmig beschlossen, dem Plane der Gründung einer Bezirksparlase mit dem Sitz in Weinheim näher zu treten. Es ist beabsichtigt, die einzelnen Gemeinden je nach Höhe ihres gemeindeumlagenpflichtigen Steuerkapitals zur Bildung des Reservefonds heranzuziehen. In allen Orten des Bezirkes sollen Jahrsfesten errichtet und die schon bestehenden Kommunalparlases von Weinheim, Hemsbach und Heidesheim unter den auf Wahrung der örtlichen Interessen bezüglichen Vorbehalten an das neue Institut angeschlossen werden, das in der Hauptsache dazu bestimmt ist, den Gewerbetreibenden und Landwirten die Aufnahme von Darlehen zu erleichtern und sie vom gewerksmäßigen Vermittler unabhängig zu machen, außerdem aber den Sparförm zu fördern.

— Reichenbach (A. Rastatt), 14. Febr. Hier wurde ein Turnverein gegründet, dem sofort 25 aktive und 11 passive Mitglieder beitraten.

— Baden-Baden, 15. Febr. Die Handbelsgenossenschaft Baden hatte sich verschiedentlich mit Eingaben um Aufhebung des Güter

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 14. Febr. Geh. Rat Prof. Dr. Windelband, der Dekan der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, ist nicht unbedenklich erkrankt und hat heute auf ärztlichen Rat hin seine Vorlesungen für dieses Semester eingestellt.

— C. Berlin, 15. Febr. (Privat). Die neueste Meldung vom Kriegsschauplatz des Berliner Professorenstreits ist die folgende: Als Professor Ludwig Bernhardt heute vormittag in der Universität den Vorlesungsstuhl betrat, brachten ihm Studenten eine begeisterte Kundgebung dar. Es zischten aber auch vereinzelte Hörer. Heute abend erwidern bereits die Gegner des Professor Bernhardt, die Professoren Wagner, von Schmoller und Prof. Schrag auf Bernhards Erklärung in den Zeitungen. Sie veröffentlichen ihrerseits eine längere Erklärung, an deren Schluß es heißt: „Den Vorwurf, wir hätten Professor Bernhardt durch falsche Angaben hinter seinem Rücken zu verächtlichen gelacht, haben wir nicht nötig, zurückzuweisen.“

— Graz, 15. Febr. Der Direktionsrat der hiesigen Stadttheaters Friedrich Beder hat im Verein mit dem hiesigen Postbeamten Reumer, der die Musik lieferte, eine Operette unter dem Titel „Der römische Ausgleich“ verfaßt; die bei ihrer Premiere im hiesigen Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Die Operette behandelt in parodistischer Weise den Text des „Raubs der Sabinerinnen“. Der Musik tilmt man Rhythmus u. Schwingung nach. (Beder dürfte einem großen Teil unserer Leser infolge seiner wiederholten Zugehörigkeit zum Karlsruher Stadttheater in guter Erinnerung sein. D. R.)

— Toulouse, 15. Febr. Die Studenten verübten gestern abend große Ruhestörungen. Sie bewarfen den Professor Boudose mit faulen Eiern und Gemüsen und drangen dann in den Arbeitsaal für Zoologie ein, wo sie zahlreiche Einrichtungsstücke zertrümmerten. Schließlich zogen sie im Gänsemarsch durch die Stadt und brachten auf den Zoologieprofessor Decaillon Verleat-Rufe aus.

Hans Thoma und die Fiebel.

— Karlsruhe, 15. Febr. Im Verlage von Quelle u. Meyer in Leipzig erscheint eine neue Fiebel: „Im goldenen Kinderland.“ Ein Buch zum Lesenlernen und zugleich ein Spiel- und Arbeitsbuch von W. A. Ray und Max Enderlin. Hellmuth Eichrodt hat die Fiebel

illustriert. Professor Hans Thoma sandte dem letzteren folgendes Schreiben:

„Ich interessiere mich deshalb lebhaft für Fiebeln und Bücher zum Lesenlernen, weil ich vor ein paar Jahren auf Aufforderungen hin auch eine Fiebel machen sollte und wollte — eine leichte Sache, dachte ich — aber ich erfuhr, daß es eine schwere Sache sei — Schul- und Lehrbuch und Bilder wollten sich nicht vereinigen — und ich gab die Sache auf. Aus den nun einmal vorhandenen Bildern machte ich dann ein vor der Schulerziehung unverantwortliches ABC-Bilderbuch.“

„Seitdem sehe ich die Fiebeln anders an als früher, da ich noch nicht daran dachte, auch eine zu machen.“

„Die mit Ihren Bildern versehenen von W. A. Ray und Max Enderlin gestaltete und „Im goldenen Kinderland“ betitelte Fiebel gefällt mir sehr gut. Freilich bin ich kein Schulmann, aber doch ein Kinderfreund und als solchem scheint mir die Anordnung des Lehrganges sehr praktisch zu sein.“

„Die Kinder können sich von Anfang an, bei den für sie sonst so toten Schriftzeichen einen Vorgang denken — durch den ihre Spielphantasie angeregt wird. Da mag dann auch das Lesenlernen, wo sein Zweck von Anfang an den Kindern bekannt wird, sehr erleichtert werden. Die Anordnung der Seiten mit Bild und Schrift haben etwas Angenehmes, das man wohl geschmackvoll nennen kann.“

„Ihre Bilder, die aus dem Kreise genommen sind, in dem die Vorstellung der Kinder sich bewegt, halten jedenfalls den Anteil was, den das Kind bei der Zeichenumdeutung in den Wortlaut haben muß. — Die Bilder sind so stilisiert, wie es für Kinder notwendig ist — denn meines Erachtens ist hier große Deutlichkeit, die nirgends Zweideutigkeiten für das Auge aufkommen läßt, vollständig und allein am Platz.“

„Es will mir scheinen, daß durch solch praktisches Büchlein den Lehrern wie auch den Kindern viel unnötige Mühe erspart werden könnte.“

Mario Segantini.

— C. Berlin, 13. Febr. Der Violist Mario Segantini, ein Sohn des berühmten, im Jahre 1899 verstorbenen Malers Giovanni Segantini, ist auf dem Flugplatz Johannisthal unter dem Verdachte, Betrügereien begangen zu haben, verhaftet worden. Mario Segantini

wird beschuldigt, auf Gemälden verschiedener Art die Namen der Urheber wegradiert und durch den Namen Segantini ersetzt zu haben. Von einem Freunde der Familie Segantini erhält der „Berl. Lok.-A.“ über die aufsehenerregende Affäre folgende Aufschlüsse:

Die Verhaftung des 25jährigen Mario ist nur ein Glied in der Schicksalskette eines Familienfalls und eines abenteuerlichen Lebens jenseits der normalen bürgerlichen Begriffe und Grenzen. Mario ist der jüngste Sohn des großen Meisters. Ein älterer Bruder Marios, Albert, ein Charakter auf der Grenze zwischen Genie und Wahnsinn, beging Selbstmord, nachdem er räuberisch geworden. Ein anderer Bruder ist der in Kunstkreisen bekannte Maler Gotardo Segantini. Mario, ein schöner Mensch mit einem „Schillerkopf“, hat sich, obwohl er nie eine Schule besuchte und ohne Erziehung aufwuchs, trotzdem eine hohe Bildung angeeignet. Er betrieb jede Art von Sport, erwarb als Knabe das Alpenführerpatent, wurde ein vorzüglicher Reiter usw. Während eines längeren Aufenthaltes in Amerika beteiligte er sich an Boxmeetings und errang den Großen Preis eines 20tägigen Wettsiegels in Honduras. Es ist also nicht verwunderlich, daß er schließlich bei der Aviatik ankam und sich von dem Piloten Poulatin auf dessen Eindecker im Fliegen unterrichten ließ.

Schon in Mailand, wo Mario ohne Vorbildung die Akademie und die Zeichenschule besuchte und dann in Wien als Kunstschüler kam er infolge seines ungeberdigen Wesens immer wieder wegen Streitschlichter Art mit den Behörden in Konflikt. Seine ersten Bildwerke zeigten und Radierungen wurden im Palazzo di belle Arti in Mailand 1903 ausgestellt und erregten dort Interesse, besonders eine große Prometheusradierung. Bezeichnend ist, daß Mario Segantini die Platte dieses Werkes trotz eines lodenden Kaufgebotes in einer fürstlichen Anwendung von Selbstkritik zerstörte. Dann führte sich der junge Segantini in die Maltechnik seines Vaters ein. Und das führte ihn auf die schiefte Ebene. Zunächst ging er in jugendlichem Leichtsinne Betten mit Freunden ein, daß es ihm ein Leichtes sei, große Kunstgelehrte mit angeblichen Zeichnungen seines Vaters, die aber von ihm selbst herrührten, zu täuschen. Er war nämlich von einem bekannten Berliner Kunsthändler als talentlos bezeichnet worden, setzte aber diesem dann eigene Zeichnungen als „Nachlaß seines Vaters“ vor und — wurde mit offenen Armen aufgenommen. Segantini junior trieb nun diesen gefährlichen Sport weiter und der Erfolg

Besitzereizwanges in Baden-Baden an die Großh. Generaldirektion in Karlsruhe gewandt und die Handelskammer Karlsruhe hatte den Inhalt dieser Eingaben befürwortet. Nunmehr hat die Großherzogliche Generaldirektion an die Handelskammer folgendes Schreiben gerichtet, welches die letztere der „Handelsgenossenschaft Baden“ übermittelt hat: „Das Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat mit Erlaß vom 31. Januar entschieden, daß die Aufhebung des Besitzereizwanges in Baden-Baden für solche Empfänger ins Auge gefaßt werde, welche ihre Güter ausschließlich mit eigenem Fuhrwerk abholen. Diese Maßnahme hat eine stärkere Beanspruchung des Lagerraums in der Güterhalle zur Folge, was eine Erweiterung des Lagerraums notwendig macht. Die hierfür erforderlichen Mittel sollen in den Entwurf des nächsten Betriebsbudgets eingestellt werden. Da die Veränderungen in der Besitzereizeinrichtung aber vor Vergrößerung der Güterhalle wegen der zu befürchtenden Störungen und Unzuträglichkeiten im Betriebe nicht durchgeführt werden kann, muß sie bis zum Vollzug des Budgets für 1912/13 verschoben werden.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Februar.

Der Hofball, welcher infolge Erkrankung des Großherzogs zweimal verschoben werden mußte, findet nun endlich am Freitag den 24. Februar statt. Zu demselben sind etwa 800 Einladungen ergangen.

Zur Erhöhung des Milchpreises. Nachdem die Produzenten die Erhöhung des Milchpreises um 1 Pf. für den Liter anstreben, hat die Sitzung der Frankfurter a. M. beschloffen, auf keinen Fall eine Erhöhung des Milchpreises zuzustimmen. Der hiesige Milchhändlerverband hat sich außerdem an den Stadtrat um Unterstützung in der Milchpreisforderung der hiesigen Einwohnerschaft gewendet, der seine Unterstützung auch zugesagt hat.

Der Reichs- und Bundesrat, ihre Stellung im Reich, ihre Macht und deren Begrenzung, wie sie sich aus der Verfassung ergeben — behandelte am vergangenen Freitag im dritten Vortrag des sehr empfehlenswerten Kurses für staatsbürgerliche Erziehung, veranstaltet vom Altsächsischen Verband, vor einer stattlichen Versammlung Dr. Hellmuth. Einem besonders gedehnten Wunsch entsprechend ging Redner dabei näher auf die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage ein, was nach dem Vortrag aus dem Kreise der Versammlung heraus zu weiteren Erörterungen Veranlassung gab. — Am kommenden Freitag, den 17. ds. Mts. pünktlich 9 Uhr abends, findet der 4. Vortrag des Herrn Dr. Hellmuth statt und zwar über den Reichstag. Jedermann, vor allem auch unsere jungen Kaufleute, sei der Besuch bestens empfohlen. Der Eintrittspreis von 50 Pf., der zur Deckung der Unkosten des Altsächsischen Verband am Eingang des Saals (Schrempf III) erhoben wird, läßt sich für die unerlässliche staatsbürgerliche Erziehung noch erschwern — auch neben den großen Opfern für den Preis der Karneval.

Ein Großkonzert für Musik. Am Dienstag, den 14. Februar, abends 8 1/2 Uhr, fand im Saale der Anstalt ein Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt, das folgendes Programm hatte: 1. Gondellied von Mendelssohn-Bartholdy. (Ketty Neu). 2. a) Bourree für Violine von G. F. Händel; b) Bourree von J. S. Bach. (Robert Borel). 3. Rast von Gurliitt. (Bertha Mastinger). 4. Sonate, 1. Satz für Violine und Klavier von J. Haydn. (Willy Götz und Frieda Schölich). 5. Riganon von Parlow. (Beatrice Eitel). 6. Frieceuse für Violine von B. Godard. (Friedrich Fischer). 7. Venetianisches Gondellied von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Erna Mastinger). 8. Rondo für Violine von Weiz. (Gertrud Beder). 9. Sonatine von J. W. Häpfer. (Dori Fritschger). 10. Fantasie für Violine von R. Kron. (Max Heintz). 11. Serenade für Pfiffen von Gounod-Bela. (Kaver Lang). 12. Sonate D-dur, 4händig, von A. Diabelli. (Augustine von der Heydt und Käte Kirchgehner).

Im Apollotheater findet ab 16. ds. Mts. wieder ein Programmwechsel mit nur erstklassigen Spezialitäten, u. a. Gastspiel Mih Gregolia, statt. Americas größte Verwandlungsschauspielerin mit ihrem reichhaltigen Repertoire, u. a. der Blickfänger, ein Drama in einem Hotel, Kompositionsdarstellerin z. Trotz dieses Riesensprogramm keine erhöhte Eintrittspreise.

Ein Schwindler. Der 22 Jahre alte Ludwig Friedrich Meinger von hier, der sich schon zahlreiche Schwindelbeuten zuschulden kommen ließ, aber wegen seines Geisteszustandes jeweils außer Verfolgung gesetzt werden mußte, hat sich in letzter Zeit wiederum Waren erschwindelt, die er in Wirtschaften für Jeschulden hinterlegte. Meinger brennt zu seinen Schwindelbeuten gern Soldaten oder geht selbst in Uniform.

Vermischtes.

M. Köln, 15. Febr. (Privattelegraph.) Die hiesige Kriminalpolizei hat zwei englische Staatsangehörige verhaftet, die in einer großen Anzahl von west- und mitteldeutschen Städten verschiedene Firmen um bedeutende Beträge dadurch beschwindelten, daß sie sich als Zeitungsvleger ausgaben und hohe Summen für Inserate einlieferten. Die beiden Schwindler werden bereits von einigen sächsischen Städten fieberhaft verfolgt.

reizte ihn zu immer höherer Schritten. Er versah eigene Zeichnungen mit dem Signum „Segantini“, ohne klar werden zu lassen, daß es nicht Werke seines Vaters sind (von denen er übrigens noch eine größere Anzahl wirklich besitzt). Der entscheidende kriminelle Schritt, der zur Verhaftung führte, soll dadurch erfolgt sein, daß Mario vor das „Segantini“ seiner eigenen Bilder einen Buchstaben setzte, der unter Umständen als „G.“ (Giovanni) gelesen werden kann, und daß er solche Bilder als Werke seines Vaters verkaufte. Das ist der Gegenstand des Verdachts. Andere fremde Bilder hat Mario nicht gefälscht. Was er sich mit seinen eigenen Bildern hat zu schulden kommen lassen, wird die Untersuchung ergeben.

Von der Luftschiffahrt.

(c) Mannheim, 17. Febr. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins hat für den Südwestdeutschen Ueberlandflug und für die Luftschifferschule in Friedrichshafen je 500 M. gestiftet.

Die Taufe des Luftschiffes „Euchar“.

— Kiel, 15. Febr. (Tel.) In Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie zahlreicher geladener Herren und Damen fand heute nachmittags in der Halle des Vereins für Motorluftschiffahrt in der Nordmark die feierliche Taufe des Luftschiffes der transatlantischen Fliegerexpedition, welche demnächst im kommenden Frühjahr von Teneriffa aus die Reise über den Ocean antritt, statt. Nachdem die Besatzung des Luftschiffes für die Fahrt über den Ocean, die Herren Dr. Gans, Direktor Bruder, Korvettenkapitän a. D. Friedländer, Dr. Alt und Hauptmann Jordans, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich vorgestellt waren, betrat diese die Taufzange. Bürgermeister Dr. Bindemann von Kiel hielt die Taufrede. Er wies darauf hin, wie deutsche Wissenschaft und Technik ein Werk geschaffen haben, das berufen sei, auf einem neuen Wege Amerika zu erreichen. Prinzessin Heinrich zerschellte hierauf die Flasche Sekt am Bug der Gondel und taufte das Luftschiff auf den Namen „Euchar“, ihm glückliche Fahrt wünschend. Dr. Gans hielt sodann eine kurze Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Es folgte hierauf eine eingehende Besichtigung des Luftschiffes.

Das Luftschiff ist in der Ballonfabrik von Niedinger in Augsburg nach den Plänen des deutschen Luftschiffers Dr. Gans Fabrice in

— Köln, 15. Febr. (Tel.) Drei Fleischerlehrlinge, welche in einer Wirtschaft in der Gegend von Solingen etwas schuldig geblieben waren und deshalb von zwei Polizeibeamten verfolgt worden, setzten sich unterwegs zur Wehr und versuchten die Polizeibeamten zu erschlagen. Darauf richteten sie die Waffe gegen sich selbst. Einer war sofort tot, ein anderer starb nach wenigen Stunden, während der dritte unverletzt blieb.

hd Anhalt, 1. Febr. (Tel.) In dem Dorfe Badewitz starb ein Landwirt nach dem Genuß vergifteten Kaffees und die Dienstmagd erkrankte schwer unter Vergiftungserscheinungen. Die junge Frau des Landwirts wurde unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

hd Breslau, 15. Febr. (Tel.) In der russischen Hafenstadt Kertsch herrscht fürchterliche Kälte. Umweit der Stadt wurden gestern 18 Personen erfroren aufgefunden, darunter ein Gutsbesitzer, der auf der Heimfahrt von seinem Schlitten gefallen und erfroren war. (L.A.)

— Marseille, 15. Febr. (Privattelegraph.) Der hier verhaftete Bonner Obertelegraphenassistent Suttanus, der brennend nach Unterschlagung von 95 000 M. amtlichen Geldern Mitte Dezember v. J. das Weite suchte, geberdet sich in der Zelle wie verwehlt und stinkt auf Selbstmord. Bei seiner Festnahme wurde nur mehr ein kleiner Geldbetrag bei ihm vorgefunden. Die Polizei ermittelte zwei seiner Komplizen; man hofft, aus ihren Aussagen über den Verbleib des größten Teiles der veruntreuten Summe Aufschluß zu erhalten.

Zum Eisenbahnunglück in Frankfurt.

— Paris, 15. Febr. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten über die auf der verstaatlichten Westbahn stattgehabte Katastrophe von Courville beträgt die Zahl der Toten zwölf und die der Verletzten fünfzehn.

Der „Figaro“ schreibt anlässlich der Katastrophe: „Es vergeht keine Woche, ohne daß sich irgend ein Unfall auf dieser unglückseligen Bahn ereignet. Wenn dabei nicht immer Menschenleben zu Grunde gehen, so ist das lediglich dem Zufall zu verdanken. Die Verantwortlichkeit des Staates ist darum keine geringe; wenn der Staat wirklich unfähig ist, die Sicherheit der Reisenden zu verbürgen, dann muß er zum mindesten dafür sorgen, die Gefahren, von denen die Reisenden bedroht sind, nicht noch zu vergrößern. Der Staat muß die Zahl der Züge und die Geschwindigkeit derselben verringern und die Zahl der Aufenthaltspunkte vermehren. Der Verkehr wird zwar darunter leiden und man wird die Unfähigkeit des Staates vermissen, der ein industrielles Unternehmen leitet, das offenbar über seine Kräfte hinausgeht. Aber zum mindesten darf man hoffen, daß man keine Toten mehr zu beklagen haben wird.“

— Courville, 15. Febr. (Tel.) Der Direktor der Staatsbahn erklärte, die Verantwortung für das gestrige Eisenbahnunglück trügen der Lokomotivführer des ausfahrenden Zuges, der das Signal nicht beachtet, und der Stationsvorsteher von Courville, der den Güterzug zur Zeit der Durchfahrt des Schnellzuges rangieren ließ. Der Lokomotivführer erklärte dem Staatsanwalt, er habe infolge des durch den Wind niedergeschlagenen Rauches die Signalfarbe nicht gesehen. Drei Verunglückte befinden sich noch unter den Trümmern. Von den im Krankenhaus untergebrachten Personen schweben vier in Lebensgefahr.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 15. Febr. Der im Oktober v. J. gegen den Hauptmann im 129. Infanterie-Regiment zu Graubenz, Graf Hans von Pfeil auf Klein-Eguth einberufene Ehrenrat hat seinen Spruch gefällt. Er lautet auf völligen Abschied ohne Pension bei Verlust des Titels Hauptmann und Aberkennung des Rechtes zum Tragen der Uniform. Der Kaiser hat von seinem Begnadigungsrecht insoweit Gebrauch gemacht, als er dem Grafen Pfeil den Titel Hauptmann a. D. beibehalten hat. Der Pensionsverlust und die Aberkennung der Uniform bleibt jedoch bestehen.

— Badajoz, 15. Febr. Hier wurde in dem Augenblick, als der nach Lissabon abreisen wollte, ein Mann verhaftet, der verdächtig ist, ein portugiesischer Artilleriehauptmann zu sein; bei ihm wurde ein Plan der Befestigung von Badajoz, ferner Aufzeichnungen über die Stärke der in Badajoz liegenden Streitkräfte und Schriftstücke über die Organisation der republikanischen Elemente gefunden.

— Paris, 14. Febr. Der Marineauschuss der Kammer hat durch die Forderung, daß sämtliche Vieserungsabslüsse noch vor der Kiellegung der Panzerjehiffe erfolgen, eine Kostenverringerung von 5 Millionen Franks für jedes Panzerjehiff erzielt. An Stelle der ursprünglich eingestellten 64 Millionen Franks wird für ein Panzerjehiff nur die Summe von

München und des Deutsch-Amerikaners Bruder hergestellt worden. Das Luftschiff, das für diese Fahrt besonders gebaut wurde, ist natürlich ganz auf die Bedürfnisse dieser ungewöhnlichen Reise berechnet worden. Es hat einen Inhalt von 8250 Kubikmeter und ist 60 Meter lang und 16 Meter breit. Ganz besonders interessant ist die Konstruktion der Luftschiffgondel für dieses Luftschiff. Die Gondel hat nämlich vollkommen die Gestalt eines Motorbootes, damit die Luftschiffer im Falle eines Notzuges ins Meer auf dieser Motorbootgondel ihr Leben retten können. In diesem Falle werden die zwei Motore, welche die Propeller antreiben, die Motore des Bootes bilden. Besonderes Gewicht ist darauf gelegt worden, daß eine möglichst große Anzahl mit dem Luftschiff befördert werden kann. Eine Ozeanfahrt erfordert naturgemäß eine ungeheure Menge von Benzinvorrat. Die Anzahl, die mitgeführt werden kann, beträgt demgemäß auch 6000 Kilogramm. Davon werden allein auf Benzol 1500 Kilogramm von der Anzahl verwendet werden. Vor Antritt der Reise werden alle Teile des Luftschiffes nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Unluckfälle.

hd Allenstein, 15. Febr. (Tel.) In Hindien sind drei Kinder eines bei einem Gutsbesitzer beschäftigten Arbeiters während der Abwesenheit der Eltern durch Kohlenogas erstickt.

hd Chicago, 15. Febr. (Tel.) In einem Theater ereignete sich ein schwerer Unfall. In dem Stück sollte ein Kampf zwischen Compas dargestellt werden. Aus Versehen waren zwei scharfe Patronen in die Revolver geraten, wodurch ein Schauspieler und ein Mann hinter den Kulissen tödlich verletzt wurden.

Brandkatastrophen.

— Dessau, 14. Febr. Im Fabrikviertel der Stadt griff eine große Feuersbrunst mit großer Schnelligkeit um sich. Die Tapetenfabrik Ascania wurde eingäschert, die Anhaltische Automobil- und Fahrzeugfabrik von Krause ist durch das Feuer stark mitgenommen worden. Der Funtenregen, der sich über die Häuser der Umgebung ergoß, gefährdete das ganze Stadtviertel.

— Buenos Aires, 14. Febr. (Tel.) Durch eine Feuersbrunst sind hier in der vergangenen Nacht mehrere Zollspeicher niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 1 Million Pfster in Papier.

59 Millionen Franks verausgabt werden. Im Hinblick darauf, daß das Flottenprogramm 22 Panzerjehiffe aufweist, beträgt die Gesamtsumme somit 110 Millionen Franks.

— Paris, 15. Febr. Die Revisionskommission trat heute vor-mittag im Justizministerium zusammen, um die Akten im Fall Durand zu prüfen. Am Schluß der Sitzung entschied der Justiz-minister, nachdem er Kenntnis von den in der Kommission gezogenen Folgerungen genommen hatte, die Akten dem Kassationshofe zu über-weisen. Er ordnete ferner in einem Telegramm an den General- staatsanwalt in Rouen die Freilassung Durands an.

hd London, 15. Febr. Aus Tokio wird telegraphiert, daß die beiden bekanntesten Helden aus dem russisch-japanischen Kriege, Admiral Togo und General Nogi, der Eroberer von Port Arthur, den Prinzen Higashi Fushimi auf seiner Reise nach England zu den Krönungsfeierlichkeiten begleiten werden. (L.A.)

— Washington, 14. Febr. Nachdem Morgan Schuster zum Ge-neralschatzmeister Perriens ernannt hat, ernannte Perriens Grant Cairns zum Steuerdirektor, McCaskey zum Provinzialsteuerdirektor, Anwalt Hills und Rechnungsrevisor Bruce Diden zum Steuerinspektor.

— El Paso, 15. Febr. General Navarro ist mit 1000 Mann Regie-rungstruppen in Juarez eingezogen, was das Ende des Feldzuges am Juarez bedeutet. Es stehen keine Insurgenten mehr in unmittelbarer Nähe dieser Stadt.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 15. Febr. Am Bundesstatistische Staatssekretär von Tirpitz.

Präsident Graf Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung 1 Uhr 19 Minuten. Die zweite Lesung des

Marineetats

wird fortgesetzt. Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über Kapitel 45, Titel 1 (Gehalt des Staatssekretärs), Kapitel 51 (Verpflegung und Bekleidung), Kapitel 52, Titel 1 (Tafelgelder), Titel 2 (Schiffsver-pflegung und Zulagen), Titel 2a (Stellenzulagen und Wohnungszu-schüsse).

Ueber den sozialdemokratischen und fortschrittlichen Antrag betr. die Wiederherstellung der Heizerzulagen in voller Höhe wird nament-lich abgestimmt. Die Kommission beantragt Erhöhung um die Hälfte. Bei der namentlichen Abstimmung werden 321 Stimmen abgegeben, 115 Abgeordnete stimmen dafür, 162 dagegen, 4 Abgeordnete ent-halten sich der Abstimmung. Der Antrag ist somit abgelehnt. Die Kom-missionsfassung findet Annahme und die genannte Titel werden bemittelt.

Zur Elsaß-Lothringischen Verfassungsfrage.

— Berlin, 15. Febr. In der Kommission des Reichs-tags für das Gesetz betr. die Verfassung für Elsaß-Lothringen wurde der erste Teil des Zentrumsantrages, den Satz 1 wie folgt zu fassen: An der Spitze des Bundesstaates steht ein Statthalter, der auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Reichstanzlers auf Le-benszeit ernannt wird. Derselbe kann nur durch Bun-desratsbeschluss abberufen werden“ — mit 22 gegen 6 Stim-men angenommen. Der Schlußsatz: „Die Berufung gilt als abgelehnt, wenn sie 14 Stimmen gegen sich hat“, wurde auf nationalliberalen Antrag gestrichen.

Die Vorgänge in Rußland.

hd Petersburg, 15. Febr. Die Universität war auch gestern wieder von Studenten und Polizei überfüllt. Vor-lesungen wurden nur im 4. Auditorium gehalten. Die strei-kenden Studenten haben mehrfach Ausschreitungen began-gen. Professor Iwanowski wurde von den Studenten ge- schrieht. Die schuldigen Studenten wurden sofort verhaftet. Die Regierung ist entschlossen, energig die Ordnung auf-recht zu erhalten und die strengsten Maßnahmen anzuwen-den. In Charkow wurden 70 Studenten verhaftet. Der Moskauer Rektor Manoniloff hat sein Amt niedergelegt, nachdem ihm der Minister für Volksaufklärung den Vorwurf machte, die Moskauer Universität besitze die revolutionärsten Professoren und er habe sich dazu indifferent verhalten.

— Moskau, 15. Febr. Dem Rektor, seinem Gehilfen und dem Prorektor der Universität wurde das Abschiebeschloß be-willigt.

Vom Balkan.

(!) Konstantinopel, 15. Febr. Die seit den Anseherverhandlungen zwischen dem Finanzminister und der Ottomanbank bestehenden Reibun-gen sind behoben worden. Die Bank hat die Zinsen des 1 Million Pfund betragenden Kontokorrents des Ministeriums von 7 auf 5 1/2 Prozent ermäßigt.

Authentischen Nachrichten zufolge wird der Sultan im Mai nach Albanien reisen.

— Konstantinopel, 15. Febr. Die Porte hat ihre Botschafter bei den Areta-Schuhmächten beauftragt, den Protest gegen die Anwen-dung des griechischen Wehrgesetzes auf Areta zu wiederholen und die Aufmerksamkeit auf verschiedene Beschlüsse der kreischen Kammer zu lenken, darunter den Beschluß, die griechische revidierte Verfassung auf Areta auszudehnen.

Bewährt seit Jahrzehnten

und als vortrefflich anerkannt von den Ärzten aller Herren Länder — gewiß deutliche Beweise für die offenkundige Wirkung und die Beliebtheit von Scotts Emulsion! Wer sich oder seinen Kindern den Nutzen einer wirklich zuverlässigen Lebertran-Emulsion zuteil werden lassen will, der greife zu Scotts Emulsion, der verlange aus-drücklich Scotts Emulsion und achte auf unsere bekannte hier abgebildete Schuhmarke, die der äußeren Verpackung aufgeklebt sein muß. Bei geringen Abweichungen in der Aufmachung handelt es sich um eine der vielen Nach-ahmungen, die den Ruf und Namen von Scotts Emulsion aus-beuten wollen. Die echte Scotts Emulsion leistet Gewähr für den gewünschten Erfolg.



Nur echt mit dieser Marke — dem Garantie-Pfiden des Scotts Emulsion-Fabrikanten.

6208a

Kakao!

Als ganz besonders beachtenswert
offerierte ich:
Marke Konsum, gar. rein 1 Pfd. 1.—
" Haushalt . . . 1 . . . 1.80
" Extra . . . 1 . . . 1.50
" Holand . . . 1 . . . 1.80
" Bendorp, 1st. Marke . . . 2.40
Hafer-Kakao Nr. 1, 1st. 1 . . . 1.40
Hafer-Kakao Nr. 2 . . . 1 . . . 1.—
Hafer-Kakao mit Zucker 1 . . . 0.65
Bei Abnahme von 5 Pfund 10 %
pro Pfund billiger.

Drogerie J. Lösch,
10.1 Herrenstrasse 35. 2474



Reparaturen
an Gold- und Silberwaren
sauber und billig.
Fr. Widmann,
Goldschmied,
Kaiserstrasse 225.

Große Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

in ausgewählt la. Qualitäten
zu folgenden Ausnahmepreisen ab-
zugeben:
per Mr. M. 2.50, 2.80, 3.—,
3.30, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50,
5.—, 5.80, 6.—, 6.40, 6.50,
7.—, 7.50 u. 8.—.

Trotz den billigen Preisen ge-
währe noch:
10% Rabatt.
Sehr lobnend für Wiederverkäufer.
Muster können keine abgegeben
werden.

Kaiserstraße 133,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße,
Eingang Kreuzstr. bei der St. Kirche.



Dr. billige
Plätt-Kragen
ist viel zu
teuer!
im Vergleich zu
einem Everclean-
Kragen, welcher
6-10 Wochen als
Dauerwäsche und
dann noch als
Plätt-Kragen ge-
tragen wird.
Goldene Medaille
Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40.

Blut!

10 Pfd. Blut-Opfeln 2.90 Mr.
10 Pfd. Artichoden 4.25 Mr.
Gratis gegen Nachnahme.
Giov. Spanghero, Triest.



Union-Brikets
Reinlichster Hausbrand
Billiger als Steinkohle
Verkauf in den Kohlenhandlungen

Achtung!!! la prima harte, Itali Salami

beste haltbare Dauerwurst i. feinsten
Anschnitt und pikantem Geschmack,
kontaminationslos zubereitet aus bestem
unter. Schweine- und Schafschweine-
fleisch. Jährlicher Umsatz über 600
Stk. Best. führt zur dauernden
Nachbestellung. Pfd. 1.05 Pfa. ab
hier Postfrei Nachnahme. 1055a

A. Schindler

Wursthabrik mit Dampftrieb
Chemnitz (Sachsen).

Viel Eier

erzählt man zu jeder Jahreszeit,
auch ganz ohne freien Auslauf und
im Winter bei der strengsten Kälte
durch das 1000 fache erprobte u. sehr
gelobte Geflügelfutter "Aqua"
Verlauf: 5927a
W. Tscherning, Drogerie,
Amalienstraße 19.
August Peter, Durlach.

Spiegel & Wels

Erstklassige
Herren-Schneiderei

□ □ □ □

Sämtliche Stoff-Neuheiten
englischer und deutscher Fabrikate
sind in unerreicht grosser Auswahl
eingetroffen.

□ □ □ □

Wir erbitten
Frühjahrs-Aufträge
im Interesse sorgfältiger Lieferung
rechtzeitig. 2578

□ □ □ □

Grosses Stofflager.

Neuchâtel villa Blanche.
Töchterpensionat
Gründl. Studium der franz. Sprache. — Englisch-Musik-Malen. — Pracht-
volle gesunde Lage. Prosp. u. Ref. durch die Vorsteh. M^{rs} Meyer & Wanzelried.
Lehr- und Versuchsanstalt für Brauer in München
Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.
Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 1. Mai 1911.
Prospekte grat. s. Bezugnahme auf diese Zeitung erben. 476a

Ingenieur-Akademie
WISMAR i. M.
für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure,
Elektro-Ingenieure und Architekten. —
Kurzeste Studiendauer. Ehemalige
Fachschüler finden Aufnahme.

Privat-Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendkurse.
Anmeldungen baldigst erbeten.

Urin, Sputum
Untersuchungen werden ausgeführt
vom Chem. bacteriolog. Laboratorium der
Internat. Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Lyra-Fahrräder
weltbekannt,
preiswert und gut
Praktikallag
(400 Seiten) um-
und portofrei.
Lyra-Fahrrad-Werke
Hermann Klaassen
in Prenzlau. Postf. F. 567

Aufzüge

jeder Betriebsart liefert
Ad. Zaiser Maschinen-
Fabrik
STUTT GART.

Genf
Marke **Excelsior**,
fabriziert nur 10943a, 27.19
Anton Tonoli,
Offenburg (Baden)
Billige u. gute Bezugsquelle
für Großhändler.

Erst. Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
kongessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, part. — Telefon 434
(Marx Söller).
Bertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-
gehendster Garantie. 10550a

Große Wirtschaft
mit Metzgerei-Schlachthaus, Küch-
anlagen, Stallungen, in einer
Garnisonsstadt Badens ist fran-
kenthaler sofort
zu verkaufen.
Brauerei würde eventuell für
Bierdepot mit übergeben. Er-
forderlich 80 000 Mark. Das Ge-
schäft ist rentabel und komplett
eingesetzt.
Ehrliche Reflektanten wollen ihre
Offerte unter Nr. 1219a an die
Expedition der "Bad. Presse" ab-
geben.

Ia. Schweinekleinfleisch
gar. inländ., tierärztl. unterf., saub. Ware, in Kübeln von 30 Pfd.
an per Pfd. 25 Pfa.; Postfrei enth. 9 Pfd. 2.80 Mr. Ia. gef. Eis-
bein (Dachbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pfa., Ia. gef. Köpfe mit voller
Wade p. Pfd. 42 Pfa., Ia. gef. Rippen p. Pfd. 40 Pfa., Ia. Inodienfreies
Schweinefleisch in brutto 10 Pfd.-Dosen tafelfertig p. Dose 5.50 Mr.
Ia. Wursthäutchen, brutto 10 Pfd.-Dose 4.50 Mr. Alles ab hier p. Nachn.
Nichtgefall. retour. **Alb. Carstens, Altona 112, Adlerstr. 71.**

Zu verkaufen:
In einer berühmten Luftkurstadt
der Pfalz, Sib. aller Behörden, ist
ein neu erbautes zweistödiges
Caféhaus
mit Baden, 10 Zimmern, Magazin,
Kaf. Garten, an der Hauptstraße
geleg. zu verkaufen. In diesem
Café wurde ein Saisonwaren-
geschäft mit bestem Erfolg betrie-
ben; es würde sich aber auch für
Kleinerwaren besonders gut
eignen, da an diesem Plage ein
solches fehlt.
Preis 14 000 M. bei einer An-
zahlung von 6 bis 7000 M.
Offerten unter Nr. 1424a an
die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Damen finden febl. Auf-
nahme b. ein. Seb-
amme, Sträß. Distr.
Frau Swart, Ceintuurbaan 121,
Amsterdam. 25 18

Billig! Billig!
Eichenes Schlafzimmer mit In-
tarnien, mit 1.30 m breitem Spies-
gelschrank, für 250 M. zu verkaufen.
2217.4.4
Stronenstr. 32, Rüdgeb.

Hochfeine
2 Pläher-Coupees,
Einpänner,
leicht, billig abzugeben. 11749a
Ed. Dürr,
Luzernwagen u. Automobil-
Karosserien. Fernsprecher 245,
Colmar i. Els.

Karlsruhe — Museumssaal.
Mittwoch, 22. Februar 1911, abends 8 Uhr,
Volkstümlicher Liederabend
des Grossh. Kammerängers
Jan van Gorkom
Am Klavier: Kapellmeister **Georg Hofmann.**
Konzertflügel Blüthner a. d. Lager des Hoff. Schweisgut.
Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.—, 3.— u. 4.— in der
Hofmusikalienhdlg. Hugo Kuntz,
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Ambulatorium
behaglich u. vornehm eingerichtetes Kuranstalt f. d. gesamte
Wasser-, Heissluft-, Massage-, elektrische
und Lichttherapie.
Alle Kurverordnungen werden vom Arzt selbst gegeben bezw.
überwacht. 2200.3.2
Dr. med. Otto Bloos Arzt f. phys. Jät. Heil-
weise u. Psychotherapie. Telephon Nr. 2368.
Kriegstrasse 29, pt.

Staubsauger

führen wir seit Jahren und empfehlen besonders

„Daisy“ von M. 50.— an
„Pipette“ „ 25.—
„Servus“ „ 30.—
„Nuway“ (elektr. Betrieb)
(Kostenlose Vorführung). 2282.4.3

Hammer & Helbling

Kaiserstr. 155/157. — Telephon 118.
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Saatkartoffeln

inorddeutsche sowie Speise-, Brenn- und Futterkartoffeln liefert direkt
in Baggelungen, sowie ab Siebeldingen in Zusammenstellung ber-
schiedenster Sorten.
851a **Fritz Müller, Siebeldingen,**
Telephon Nr. 244, Amt Landau, Rheinfalz.

Fastnachts-Abchlag

in
Mehl.

Feinstes Roggenmehl
5 Pfd. 10 Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd. 200 Pfd.
— .81 1.60 3.90 15.60 31.—

Feinstes Weizenmehl
5 Pfd. 10 Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd. 200 Pfd.
— .88 1.75 4.30 16.25 32.—

Feinstes Phönix-Extramehl
goldgelb und sehr ausgiebig, geeignetes Mehl für
Dorten, Kuchen etc. etc.
5 Pfd. 10 Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd. 200 Pfd.
— .95 1.85 4.40 17.20 33.50

in gestreiften Säcken in roter, blauer oder brauner
Farbe mit weiß,
die 5 Pfd.-Säcken von 98, 1.—, 1.05 u. 1.10,
die Mehlpackungen in 25 und 50 Pfd. erhöhen sich per
Packung um 15 bis 20 Pfa.

Die Bestellungen werden in Karlsruhe, Durlach und
überall wo Filialen bestehen, frei ins Haus zugeführt.

Philipp Luger

Mehl Luger-Engros. 2561.2.1

Echt afrikanische
Strauss-Federn
mit reizenden Köpfen, vornehmster, schicker,
immer modern., für jede Jahreszeit passender
Hutschmuck
fertig zum Aufstecken, in Tiefschwarz und
Schneeweiss.
Länge ca. 32 cm, Breite ca. 12 cm, zu 1.50 Mk.
" " 37 " " " 14 " " 2.50 "
" " 43 " " " 15 " " 4.50 "
" " 47 " " " 17 " " 5.50 "
20 cm breit 7.75 Mk., 22 cm breit 10.25 Mk.
Unter Garantie! Gegen Nachnahme!
Retournahme nach 8 tägiger Probe!
Ernst Lange, Straußf. Düsseldorf,
6.4 Kaiserstrasse 29. 0161a



Spez. Ka. al g
enth. die größte Aus-
wahl, gratis u. fr. o.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Rohlfmeyer, Ober-Intend. Sekretär von der Intendantur des 14. Armeekorps, zum Geheimen expedierenden Sekretär und Kassator im Kriegsministerium ernannt.

Personalmeldungen

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Telegraphenanwärtern: Friedrich Red in Karlsruhe, Johann Kläber in Mannheim.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Ernannt ist der Oberpostassistent Ries aus Schopfheim zum Postverwalter in Schonach.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Ernannt: zum Bureauassistenten: Kanzleiaffistent Karl König in Rehl.

Bureauassistent Emil Schweigert in Bühl nach Billingen; die Eisenbahnassistenten: Emil Sauter in Schlierbach nach Steinbach.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

bed. Amtsunterstellung vor dem letzten Schwurgericht stand, von diesem aber freigesprochen wurde, hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten.

Im Jahr zur Last gelegt, daß er: 1. am 1. November 1903 einen Schuldschein über ein ihm von der Gemeindeparkasse Königsbach gewährtes Darlehen von 1000 M., 2. am 5. Februar 1904 einen Schuldschein über ein ihm von Simon Wpdt in Erlingen gewährtes Darlehen von 500 M., 3. am 15. Dezember 1906 einen Schuldschein über die Stundung des ihm von der Gemeindeparkasse Königsbach gewährten Darlehens von 1000 M. auf weitere 3 Jahre und 4. am 1. Februar 1908 einen Schuldschein über ein ihm von dem Nikolaus Kunzmann in Erlingen gewährtes Darlehen über 800 M. mit dem Namen seiner Ehefrau Karoline Hoffjäh als Mitschuldnerin ohne deren Wissen unterschrieb und daß er sich damit in den Fällen 1., 2. und 3. des Betrugs schuldig machte.

Der Angeklagte ist, wie wir in unserem Schwurgerichtsberichte schon mitteilten, in seiner Gemeinde ein angesehenes Mitglied. Er war 14 Jahre Mitglied. Dieses Postens wurde er im Jahre 1908 entlassen, weil bei einer unvorhergesehenen Revision in der von Hoffjäh verwalteten Steuereinnahmestelle ein Defizit von mehreren hundert Mark festgestellt wurde.

Der Angeklagte hatte die fehlende Summe für sich verbucht. Da er in der Lage war, mit Hilfe seiner Verwandten sofort Ertrag zu leisten, sah die Steuerbehörde von einer Anzeige ab und beschränkte sich darauf, Hoffjäh seines Amtes zu entheben. Trotzdem es bekannt wurde, daß der Angeklagte sich in seinem Dienste Unregelmäßigkeiten hatte zuschulden kommen lassen, büßte er von der Leitung, die er bei einem großen Teil seiner Mitbürger genoss, nichts ein.

Er wurde bei der vorjährigen Bürgermeisterversammlung als Kandidat aufgestellt und auch zum Bürgermeister gewählt. Gegen diese Wahl lief von einer Anzahl Wähler in Göbriegen beim Bezirksamt Pforzheim ein Protest ein mit der Begründung, daß Hoffjäh nicht würdig sei, das Amt eines Gemeindevorstandes zu bekleiden, da er sich der Amtsunterstellung schuldig gemacht habe.

Auf Grund dieses Einpruchs wurde gegen Hoffjäh eine Untersuchung eingeleitet, die zur schwurgerichtlichen Verhandlung führte. Der Ausgang jener Verhandlung war, wie schon erwähnt, die Freisprechung des Angeklagten. Die gegen Hoffjäh wegen Amtsunterstellung geführte Untersuchung förderte auch die Schuldheine zu Tage, auf die er Geld aufgenommen hatte und die mit dem Namen seiner Frau ohne deren Wissen unterschrieben worden waren.

Diese Freisprechung veranlaßte die Staatsanwaltschaft, gegen Hoffjäh Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu erheben, die ihn heute vor der Strafkammer brachte.

Der Angeklagte gab zu, die Unterschrift seiner Frau auf die Schuldheine gesetzt zu haben. Er erklärte aber, sich dazu für berechtigt gehalten zu haben, da er und seine Frau sich anfangs der 90er Jahre dahin geeinigt hätten, daß jedes für den anderen den Namen unterschreiben dürfe, wenn es nötig sei.

Er habe die Gelder gegen Schuldheine aufgenommen müssen, da er durch Bürgerpflichten für seine Eltern in Schulden geraten sei. Seine Frau habe oft geschimpft, daß er derart sich in Bürgerpflichten eingelassen, deshalb hätte er ihr auch nie sofort Kenntnis davon gegeben, wenn er deren Namen unter eine Urkunde gesetzt habe. Er habe so gehandelt, um den häuslichen Frieden zu wahren.

Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung erachtete das Gericht den Angeklagten der mehrfachen Urkundenfälschung und in einem Falle der Aufnahme von 1000 M. in Königsbach, des Betrugs schuldig. Der Behauptung des Angeklagten, daß er sich für berechtigt angesehen habe, den Namen seiner Frau auf die Urkunden zu setzen, schenkte es keinen Glauben, da diese Verteidigung Hoffjäh erst heute vorbrachte und davon im ganzen Verlaufe der Voruntersuchung kein Wort gesprochen hatte. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Gefängnis.

Der mehrfachen Wechselräuberei und des Betrugs hatte sich der in Dillweissenheim wohnhafte Weidmüllermeister Theodor Heinrich Siebler aus Wittingen schuldig gemacht.

Im Laufe des letzten Jahres und Spätjahrs hatte der Angeklagte verschiedene Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, wozu er sich aber außer Stande sah, da er infolge schlechten Eingangs der Ausstände nicht die nötigen finanziellen Mittel besaß.

Siebler suchte sich nun dadurch zu helfen, daß er Wechsel über die Beträge von 87 M., 52 M., 68 M., 50 M., 67 M. und 92 M. ausstellte und in Zahlung gab. Das war ein geschäftliches Hilfsmittel, das auch in den Kreisen unserer Handwerker viel Anwendung findet und aus dem für Siebler keine ernste Folgen entstanden wären, wenn er auf den Wechseln die Namen der Akzeptanten nicht gefälscht hätte.

Hierzu hatte ein „guter Freund“ des Siebler durch anonymen Brief der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht, obwohl dieser die Wechsel stets einlöste. Die Staatsanwaltschaft mußte auf diese Anzeige hin gegen Siebler einschreiten und gegen ihn, da die Wechselräuberei und die Weitergabe der gefälschten Wechsel festgestellt werden konnte, Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs erheben. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Wochen Gefängnis.

Am 20. Dezember hatte sich der Ziegler Karl Franz Schäfer aus Singen vor dem Schöffengericht Pforzheim wegen Betrugs zu verantworten, weil er eine Fahrkarte Karlsruhe-Ettingen, die er am 7. November gelöst, erst am 11. November, nach Verfall der Gültigkeit, benutzte.

Der Angeklagte machte in der schöffengerichtlichen Verhandlung geltend, daß er sich für berechtigt gehalten habe, die Karte zu benutzen, da dieselbe vier Tage gelte. Das Schöffengericht gelangte zu einem freisprechenden Erkenntnis. Gegen dieses Urteil legte die groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein mit der Begründung, daß die Gültigkeit der Fahrkarte schon am 10. November abgelaufen gewesen sei, da wie allgemein bekannt, der Lösungstag in der Gültigkeitsdauer einbegriffen ist. Das sei dem Angeklagten vollkommen bekannt gewesen. Dieser Auffassung trat der Gerichtshof auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses bei. Er hob das Urteil der Berufung auf und bestrafte den Angeklagten wegen versuchten Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis.

Kriegsgericht des 14. Armeekorps. Ktz. Karlsruhe, 14. Febr. Das hiesige Kriegsgericht beschäftigte sich in seinen Sitzungen vom 9. Februar und 13. Februar mit Eigentumsdelikten des hiesigen Dragoners Genth, der schon als Knabe die Oeffentlichkeit kriminell beschäftigte.

Da er die jetzt ihm zur Last gelegten Straftaten fast gänzlich bestritt, mußte ein sehr umfangreicher Zeugen- und Beweismittel-Apparat aufgeboten werden. Der Angeklagte hat frühzeitig Konflikte mit den Civil-Strafbehörden gehabt. Als 12jähriger Knabe wurde er bereits wegen 11 Markdiebstählen zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Genth war beschuldig, einem Kameraden eine Uhr und einem anderen ein Portemonnaie mit 25-30 M. Inhalt entwendet zu haben, im letzteren Falle aus einem verschlossenen Schrank. Ferner wurde ihm die Entwendung einer Tabakspfeife zur Last gelegt. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 7 Monaten Gefängnis — Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft — sowie Verlesung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

„Das sexuelle Problem“

B. Karlsruhe, 14. Febr. Der Vortrag von Herrn Dr. Segauer am letzten Sonntag abend über „Das sexuelle Problem“ war gut besucht, besonders von jungen Männern, denen er ja auch in erster Linie galt.

Einleitend bemerkte der Redner, in Sachen des Sexuallebens gebe es zur Zeit keine allgemein anerkannte öffentliche Norm. Eben dadurch entsteht für jeden einzelnen jungen Menschen, der sich dem erwachenden Sexualtrieb gegenübergestellt sieht, immer wieder auf's neue das Problem: „Was fange ich damit an?“

Um diese Frage richtig zu lösen, ist eine klare Erkenntnis der Bedeutung des Sexualtriebs nötig. In erhebenden Worten schilderte Redner dieselbe. Er ist eine der herrlichsten Gaben der Natur, der uns direkt an die Quellen des Lebens führt, der Trieb, auf dem die Fortpflanzung des Menschengeschlechts beruht, die Triebfeder zur Entwidlung der schönsten Eigenschaften bei Mann und Weib.

Aber eben darum, weil es sich hier um eine so hohe und wichtige Naturgabe handle, müsse sie auch gemäß dieser Bedeutung geführt und verwertet werden. Ganz falsch sei es, zu folgern: weil der Sexualtrieb ein Naturtrieb sei, so müsse ihm unbedingt Folge gegeben werden, so bald er sich rege, widrigenfalls der Mensch erkrankte.

Bielmehr zeige die Natur selbst in jeder Beziehung das Bild strenger Gesetzmäßigkeit, wobei jede Abirrung von der Norm sich empfindlich räche. Diese Norm sei in Sachen des Sexualtriebs die Bindung desselben bis zur richtigen Zeit; je höher die Gattung, auch die Bindung von bestimmten Individuen, so daß einzelne hochstehende Tierarten bereits die lebenslängliche Einhege hätten, als notwendige Bedingung der richtigen Aufzucht der folgenden Generation.

Umso mehr sei dies auch für den Menschen als das oberste Glied der Schöpfung der von der Natur gemessene Schlag; denn der Mensch brauche die längste Zeit zu seiner Entwidlung und bedürfe dazu des lebenslänglich verbundenen Elternpaares.

Daraus ergibt sich als Naturgesetz des Sexualtriebs die Befürdigung desselben in der lebenslänglichen Einhege und bis zum Eintritt in dieselbe die sexuelle Mäßigkeit. Daß die letztere krank mache, sei eine glatte Unwahrheit. Im Gegenteil, bei sonst gesunden Menschen steigere sie die Fähigkeiten wie die Erfahrungen der Tierzüchter und der Sportsleute bei ihren Trainingsbeweisen.

Dieses Resultat der Naturforschung werde aber auch durch die Erfahrung des Volkes bestätigt. Die fürchterlichen Geschlechtskrankheiten und die Folgen der Onanie seien eine deutliche Sprache zur Verurteilung jeder illegitimen Befriedigung des Geschlechtstriebs; dagegen gab es höchstwertiges kein anderes sicheres Schutzmittel als die sexuelle Abstinenz. Am allerwenigsten sei ein solches die staatliche Reglementierung, die als ein Höhn der Natur längst beseitigt gehörte.

Weitere Gründe gegen die sexuelle Ungebundenheit ergeben sich aus ethischen Betrachtungen. Es ist eine Ungerechtigkeit und Freigebigkeit, wenn der Mann die ganze Last der Folgen des Geschlechtsverkehrs einseitig auf das Weib ablädt, und eine grobe Verirrung gewisser Frauenrechtlerinnen, wenn sie die doppelte Moral dadurch beseitigen wollen, daß sie auch für das Weib die gleiche Ungebundenheit fordern, wie sie leider die heutige Gesellschaft dem Mann zugute hält.

Vielleicht solle die edle, reine Frau dem Mann auf ihre Höhe emporziehen! So betrachtet, gefalte sich die Lösung des sexuellen Problems auf der angegebenen Linie zugleich zu einer Schule von höchstem Wert für die Ausbildung einer edlen Persönlichkeit. Die höchste Kraft zu dieser keineswegs leichten Leistung, zu solcher Menschwerdung in höherem Sinne, aber ist jene aus religiöser Vertiefung in die größte Persönlichkeit, die auf Erden gelebt, in die Persönlichkeit Jesu.

Der warmherzige Vortrag, der in der geschickten Weise die Zuhörer auf immer höhere Werte hob, wurde am Schluß durch reichen Beifall belohnt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. Febr.: Helene Seufert, Witwe des Schuhmachermeisters Joh. Seufert, alt 79 Jahre; Wilhelmine Schüle, Witwe des Baumeisters Josef Schüle, alt 73 Jahre; Erwin, alt 2 Jahre, Vater Josef Schwan, Schneider; Luise Bachelin, Witwe des Majors Karl Bachelin, alt 75 Jahre; Philipp Schmalenberger, Steindreher, ledig, alt 54 Jahre.



Mir klingen die Geigen noch im Ohr und der Ball ist wunderbar gewesen. Aber ich fürchte, ich war zu erhit, als wir gingen, und morgen werde ich erkältet sein.

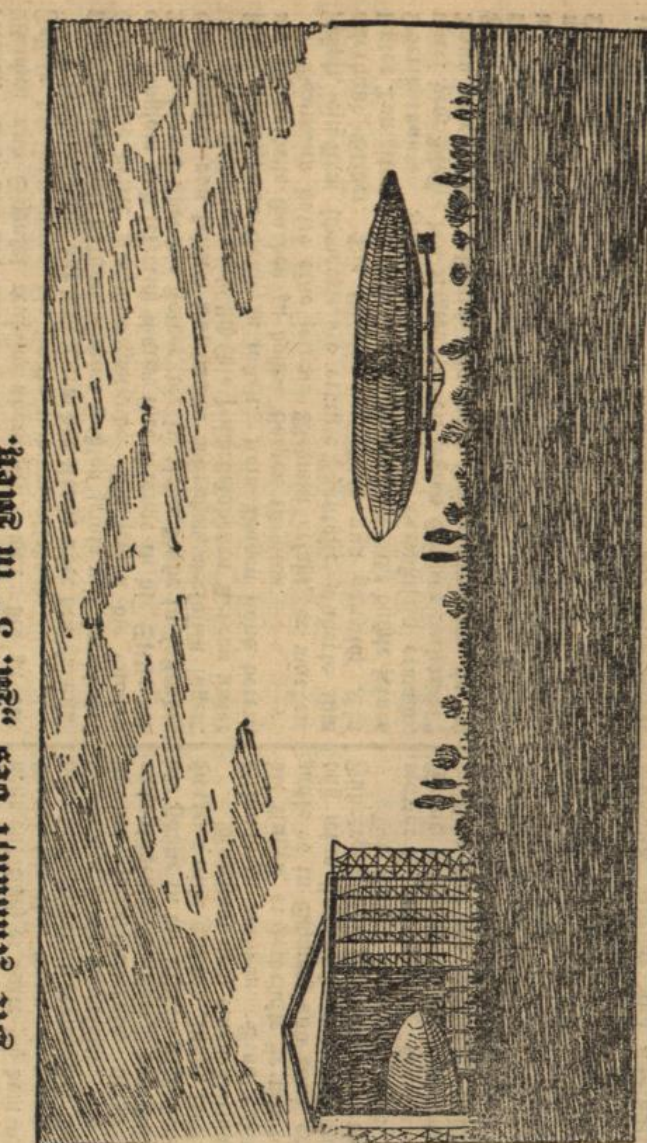
„Thalia“ Geschäftsliche Mitteilungen. * („Thalia“ Geschäftsliche Mitteilungen.) Mit vollbestimmtem Schiff und unter starker Beteiligung reichsdeutscher Publikums hat die „Thalia“ des Oester. Lloyd am 9. Februar von Triest aus das diesjährige Frühjahrsprogramm ihrer Kreuzungsfahrten in Mittelmeer eröffnet.

Die weiteren Reisen bezeugen starkem Interesse, so Reise II: „Nach Algerien und Tunis“ vom 4. bis 20. März, auf der auch die Balearen, Malta und das um jene Zeit im ersten Grün prangende Süditalien besucht werden. Reise III: zur „Karwoche in Sevilla“ vom 3. April bis 30. April über Korfu, Algier, Palermo, Malaga, Cadix, Juchal, Teneriffa, Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Oran. Reise IV: „Nach Nordafrika, Sizilien und Dalmatien“ vom 2. bis 16. Mai. Das Arrangement von Landausflügen liegt in den Händen der Firma Cook und Sohn.

Nähere Auskünfte und Prospekte bei der Generalagentur des Oester. Lloyd, München, Weinstraße 7.

Advertisement for Dr. Thompson's Soap Powder (Marke Schwan). Sie haben Recht, verehrte Hausfrau! Die Sorge um das Wohlergehen Ihrer Wäsche ist eine wahre Last! Entledigen Sie sich derselben doch ebenfalls durch den Gebrauch von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan). Seit Jahrzehnten von Millionen von Hausfrauen bevorzugt! Garantiert frei von Chlor und sonstigen scharfen Bestandteilen! Überall erhältlich!





Die Ankunft des „M. 3.“ in Metz.

Das in Metz stationierte Geschwader der deutschen Luftflotte ist in diesen Tagen durch das Militärministerium „M. 3.“ verlegt worden, das nach seinem letzten Flug von Berlin über Göttingen am 7. Februar in der lothringischen Hauptstadt anlangt. Der Besatzung der Maschine beim Einbruch der Dämmerung über dem Erzgebirgsplatz von Metz, auf dem sich die Kaiserliche Luftflotte befindet, und landete glatt vor der Halle. Vertreter der Militärbehörden wählten der Landung bei, und Major Sperrling wurde von dem Kommandanten General v. Wittlich und seinen Begleitern zu dem Erfolg seiner schönen Luftfahrt beglückwünscht.

„Sieg.“

Roman aus deutscher Heldenszeit 1870/71 von Anna Freyrau von Saagenhofen. (Nachdr. verb.)

Über den freien Platz an der Kirche, der schattig und feucht war, lag, schritt eilig ein Regimentsarzt hin. Er trug in der Hand einen Koffer, in dem ein geschäftiges Auge ihn an den Sammlungsgegenständen erkannte. Er spornete sein Pferd. Laut durchdrang der Ruf: „Sieg.“ Im selben Augenblicke hatte ihn auch Baumann schon erreicht, er parierte sein Pferd und salutierte. „Herr Regimentsarzt, melde ich Ihnen, dass keine Reiterpatrouille vom Regimentsarzt zurück, schwer verwundet, da der Weg ins Lager zu weit ist und ihm ärztliche Pflege, wo nicht Operation dringend nötig. Ich befürchte, daß es vielleicht schon zu spät ist.“ Der Regimentsarzt sah die Frauen in die Höhe und warf einen prüfenden Blick auf Baumann. „Sie sind ja selbst verwundet? Woher?“ „Melde ich Ihnen, in einem Geleise mit Francitirens, jenseits des Waldes gegen Sedan an der Moutin de diable.“ „Tausel noch mal, so weit in vom Feinde besetzten Territorium?“ „Euer Offizier?“ „Oberleutnant Graf Wolfendorff! Eben dortselbst durch einen Schuß in den rechten Schenkel verwundet.“ „So! Dann vorwärts! Wo ist er?“ „Neben dem Pferde führt die Patrouille!“ „Neben dem Pferde führt die Patrouille!“ „Neben dem Pferde führt die Patrouille!“

„Sie müssen ins Spital, sofort.“ „Sie müssen sich verbinden lassen.“ „Sein Ton klang rau, befehlend, aber die kleinen Augen kaffeebraun, die Lippen waren bleich, die Hände zitterten. Oberleutnant in den Zügen zu sehen war, und aus der Umgebung sprach, mit welcher er sein Pferd äugelte, um das Tempo seines Begleiters einzufassen. „Nun hatten Sie die Patrouille erreicht, die auf staubiger, glühender Dorfstrohe regungslos stand. Der Arzt trat an das Pferd und legte gleich selbst mit „Abkneifen!“ befehlend er kurz und legte gleich selbst mit Hand an. Mehrere Soldaten waren abgepfarrten, man löste

Wasserschichten nieder, die Luft ist dann also auf weite Strecken erfüllt mit diesen schwebenden Wassertröpfchen, die so klein sind, daß sie unsern Augen nicht sichtbar werden. Die Sonnenstrahlen werden in diesen Tröpfchen in die verschiedensten Farben zerlegt, und zwar, wenn die Sonne tief steht, von der Seite. Von diesem Sonnenpektrum wird nun der eine Teil natürlich nach oben in den Himmelstrahl abgelenkt, während der andere Teil nach unten in unser Auge gelangt. Das ist aber der Teil, der die roten Spektralfarben trägt. Und deshalb erscheint uns die ganze Atmosphäre in einem rötlichen oder auch mehr gelblichen Ton anzuhauchen. ...

Ein neuer Hottentotten-Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.



Nach einer antiken Beschreibung aus Deutsch-Südwestafrika haben die unter dem Namen Hottentotten bekannten Völkergruppen, die sich im nördlichen Teil der Namibischen Wüste befinden, einen neuen Aufstand begonnen. ...

Humoristisches.

„Eine unheimliche Ueberfällung.“ Ein alter Herr ließ seinen kleinen Zura hinhören. Als er ihn nach der Unterfällung entließ, gab er ihm folgende bedeutende Ratschläge mit: „Du bist ein alter Herr, du bist ein alter Herr, du bist ein alter Herr.“ ...

Simon Copper. Hauptling d. Franzmann-Hottentot. Da jedoch die englische Regierung die deutschen Truppen nicht bei der Befreiung der schwarzen Küstengebiete in höchst dankenswerter Weise unterstützt hat, so gelang es schließlich diesem, den alten Feind ohne große Mühe unfeindlich zu machen, damit nicht erst eine längere neue Zeit der Unruhe im Süden des schon so hart gepöbelten Südafrikas beginnt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Malsch (A. Wiesloch), 14. Febr. Die Arbeiter der Firma Küter, welche fünf Jahre in der Fabrik beschäftigt sind, haben auf dieses Jahr wiederum ein Geldgeschenk von 10 Mark und für jedes weitere Jahr fünf Mark erhalten.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 15. Febr. Der Aufsichtsrat der Gummi-Guttapercha- und Abfettfabrik A.G. beschloß, der auf den 4. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 10 Prozent nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel durch Basagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 15. Febr. Angelommen am 10. Febr.: „Tiberius“ in Saanana; am 14. Febr.: „Redar“ in Klaufschou, „Bonn“ in Bremerhaven. Abfertigt am 13. Febr.: „Sigmaringen“, „Odesa“, „Abgang“ am 13. Febr.: „Prinzess Irene“ von Algier, „König Albert“ von Gibraltar, „Cemini“ von Philadelphia, „Port“ von Shanghai, „Aden“ von Lissabon, „Selgoland“ von Buenos Aires; am 14. Febr.: „Heidelberg“ von Bremerhaven.

Telegraphische Kursberichte vom 15. Februar.

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Berlin (Anfangskurse)', 'Paris', and 'London'.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Febr. Zum ersten Mal seit einer Reihe von Jahren tritt der Karlsruher Fußballklub „Frankonia“, der einst so mächtige Gegner des Karlsruher Fußballvereins, auf dem Sportplatz des Vereins an. „Frankonia“ hatte vor einigen Jahren das Unglück, durch Abgang einiger guter Spieler aus der A-Klasse ausgeschieden zu müssen. Gegenwärtig ist die Mannschaft wieder sehr gut und hat begründete Aussichten in die A-Klasse wieder aufzusteigen. Die Begegnung mit der spielstarken 2. Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins wird wohl ein guter Prüffeld für ihr Können sein.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Febr. Der Landwirt Sammet begab sich am 28. Dezember v. J. in die Wirtschaft Feuerstein in der Redarvorstadt. Dort gefellte sich der über beleumderte, schon mit 3 1/2 Jahren Zuchtshaus wegen Raubs vorbestrafte Tagelöhner Jakob Kuchensmeister zu ihm und gestohlt ihm. Sammet hatte bald zu viel des Guten getan, legte in seinem Raub sein Geld auf den Tisch, wobei Kuchensmeister in dem Portemonnaie auch ein 20-Markstück bemerkte, das er natürlich sich aneignete. Außerdem stahl er dem Sammet noch keine goldene Uhr mit Kette. Der Angeklagte Kuchensmeister erhielt wegen dieser Diebstähle von der hiesigen Strafkammer 1 Jahr Gefängnis.

Advertisement for Emser Wasser (Emser Water) with a logo and text describing its benefits for various ailments like catarrhs and rheumatism.

Stellen-Angebote. Erf. tücht. 1445a.21. Für die Zeit vom 1. Mai bis 1. September d. J. wird zur Besorgung des Verkehrs-Bureaus ein Sekretär gesucht. Gehalt monatlich 150 M. Offerten mit Referenzen an den Kur- und Verkehrsverein, Bad Dürkheim, 1291a.

Verkäuferin für seine Lederwaren gesucht per 1. April. Beugnisse über erfolgreiche Tätigkeit in der Branche nötig. Franz, oder Engl. erwünscht. Offerten an Wiedemann & Co., Hofl., Freiburg (Breisgau).

Speditions-Abteilung wird ein junger, branchefundiger Mann gesucht, mögl. mit Kenntn. der engl. und franz. Sprache, der stenogr. und Maschinenschreib. Offerten mit Lebensl., Photogr. und Gehaltsanpr. an 1447a. Einolienfabrik Maximiliansau.

Infernet-Akquisiteur für vornehmste Klasse bei hoh. Verd. sof. gef. Offert. unter Nr. 24757 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kontrollleur u. Akquisiteur von Wachs- und Schlichtmittel sofort gesucht. Es wird Verfertiger tüchtige, ehrliche Person verlangt. Adressenliste Kapiererei-Verbindungen. Bewerbungen sind mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften u. Bild zu richten an W. D. 15 Offenburger, Baden, postlagernd. Rückporto beilegen. 1399a.

Farbentabrik sucht Vertreter für Karlsruhe und Umgebung event. als Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 2457 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisender zum Verkauf von Zigaretten an Wirte, Spezeriegeschäfte, Freizeite und Kantinen, welcher hier am Plage und Umgebung gut bekannt ist, sofort gesucht gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 24810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Werkführer. N. benenverb. z. sucht, sende sof. i. Adresse unt. Nr. 24537 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein hiesiger Dampfessel- und Maschinenbetrieb mit elektrischer Anlage sucht einen durchaus erfahrenen, praktischen und fachmännischen Maschinenmeister pensionierten oder solchen, der als Nebenbeschäftigung die Lieberwächung des Betriebes übernehmen und vornehmende Reparaturen an Pumpen, Maschinen etc. selbstständig ausführen könnte. Offerten nur wirklich erfahrener und fähiger Leute finden Beachtung und sind unter Nr. 2584 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Alte und große Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für das mittlere Baden mit Sitz in Karlsruhe als Bezirksgeneralagenten eine geeignete Kraft in dauernder und gutbezahlter Stellung. Es wird größerer Bürozusatz gewünscht. Ausführliche Offerten erbeten unter M. U. 9909 an Rudolf Wöffe, Mannheim. 1442a.21.

Lebensstellung bietet die Lieberwächung des Verlags einer überall mit besten Erfolgen eingeführten, epochenmachenden Reklameneuheit (patentamtlich gesch.) einem intelligenten Herrn mit etwas Kapital. Off. Exp. an Postlagerkarte 25 Leipzig 12.

Kaufm. Lehrstelle gesucht. Für intellig. 15-jährig. jungen Mann, der sehr gute Vorkenntnisse in der franz. und engl. Sprache besitzt und einen halbjährigen Handelskurs als beider Schüler absolvierte, suche in Karlsruhe (Stetten gehen dorthin) passende Lehrstelle zu allseit. gründl. Ausbildung. 1443a. Es wird nur auf ein Geschäft mittl. Umfangs reflektiert. Off. an E. Zepfisches Institut, Stuttgart.

Chauffeur! Nüchtern, solider Chauffeur, verheiratet, für 40 PS. Abwägung in sehr angenehme Stellung gesucht. 2582. Alwin Vater, Birkel 32.

Stelle-Gesuch. Junger Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Buchhändler, Magazinverwalter oder sonstige Beschäftigung in ein Geschäft. Offerten unter 24836 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneider gesucht! Ein tüchtiger, verheirat. Großhändlerarbeiter sofort gesucht. 24798. Lachnerstraße 5.

Vermietungen. Viktoriastraße 17, 2 Stod., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen etc. auf 1. April 1911 zu vermieten. Preis 1200 M. Offerten unter 24837 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reparateur ein sehr tüchtiger, für Nähmaschinen und Fahrräder, wird per sofort gesucht. 2597. Franz Mappes, 172 Kaiserstraße 172.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Jüngerer Kauf- od. Hausbesitzer, 15-17 Jahre alt, kann sofort eintreten. Akademiestraße 32, Buchbinder.

3 Zimmer und Küche find per 1. April zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 19. 2581.

Tailleurarbeiten sowie ein Lehrling gesucht. Zu erfragen Markgrafenstr. 52, 2. Stod. bei der Karl-Friedrichstr.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit übernimmt, per 1. März gesucht. Näb. 24808. Waldstraße 52, 8. St.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Tüchtiges Mädchen in gutes bürgerliches Haus auf 1. März gesucht. 2577.21. Nähererstraße 63, 3. St.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Nach Strahburg wird ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Zu erfragen bei Frau Fricke, Kochstraße 3. 2574.21.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Gesucht auf 1. März Mädchen geübten Alters (nicht unter 25 J.), das bürgerl. Lochen kann u. tüchtig in der Hausarbeit ist, von einigem Herrn. Gute Zeugnisse Bedingung. 1452a. Erbsengraben 16.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Ein Mädchen für Küche und Haus für sofort od. auf 1. März gesucht. 2585. Viktoriastraße 16, part.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Ein fleißig, ordentl. Mädchen, das schon gedient hat, wird zu II. Familie auf 1. März gesucht. 24818. Bahnhofstr. 1, II.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Mädchen-Gesuch. Suche in II. Haushalt (2 Pers.) ein sehr gut empfohlens., braves Mädchen, welches lochen kann sowie die Hausarbeiten zu besorgen versteht. Näb. von nachm. 3 bis 6 Uhr Gartenstr. 44, 3. Stod. 2595.21.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Wach- und Puffrau gesucht. 2594. Holzinger, Händelstr. 28, 3. St.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Stellen-Gesuche. Buchbinder, 25 J. a., unverh., sucht Stellung in Karlsruhe oder direkter Nähe; bewandert in Kundenarbeit und Bildereintrahmen, Kenntnisse im Hand- u. Hochvergold., Geschäftsbücherb., Satz u. Druck an der Fingelbruderpresse, legt pers. ein an der Schnellpresse u. war schon viel in Druckereten tätig. 1458a. Gestl. Offert. erbeten an G. M. 2671 hauptpostlagernd Forstheim.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Lehrstelle-Gesuch! Kräft. Junge mit guten Schulzeugnissen, welcher zu Ostern aus der Schule entlassen wird, sucht eine Lehrstelle als Schlosser oder Mechaniker. Off. u. Nr. 24503 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Kochlehrstelle zu Ostern gesucht. Offert. erbittet Praetor, Offenburg i. B., Bähringerstraße 9. 1440a.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Volontärin. Offerten unter 24801 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Möbl. Zimmer. Tüchtiges, ehliches Mädchen, das schon gedient hat, sucht sofort od. 1. März Stelle. Zu erfragen Bahnhofstraße 52, IV. 24806.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 15. Februar 1911.

Die gestern bei Island erschienene Depression ist bis Nordnorwegen weiter gezogen, hat aber einen Ausläufer weit nach Süden bis Norddeutschland entsandt und den hohen Druck, dessen Kern noch über Westrußland lagert, über Mitteleuropa zu einem schmalen Band zusammengebrückt. Eine weitere Depression liegt über Unteritalien. Im Norddeutschland ist Trübung eingetreten, im Westen regnet es bei Taumetter, im Osten hält dagegen der strenge Frost noch an. (Breslau -15° C.). Im Süden des Reiches ist es noch heiter oder neblig bei leichtem Frost. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so scheint die Depression sich nicht weiter südwärts auszubreiten; es ist deshalb nur leicht bewölkt, aber etwas wärmeres und trockenes Wetter zu erwarten.

Table with 6 columns showing weather observations from the Meteorological Station in Karlsruhe for the month of February.

Höchste Temperatur am 14. Februar 4.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3.2

Zustand der Luft aus dem Süden vom 15. Februar früh: Lugano heiter 0°, Biarritz wolkenlos 4°, Coruna heiter 2°, Bergignan wolkenlos 3°, Nizza halb bedeckt 5°, Triest bedeckt 1°, Florenz wolkenlos 4°, Rom wolkenlos 3°, Cagliari heiter 9°, Brindisi wolzig 7°, Portici (Neapel) bedeckt 17°.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Waldhornstraße 43, 2 Stod., bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Ferner sind große Werkstätten und Magazine billig zu vermieten. Näb. Erbsengraben 29, bei Joh. Meck. 2598.

Leopold Kölsch

Stammhaus
gegr. 1844.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Filiale:
Schützenstr. 17.

Mein Angebot

für die Zeit des

Inventur-Räumungs-Verkaufes.

Beginn: Montag, den 13. Februar.

Abteilung Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, gewoben

Baumwolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar M 0.70 jetzt per Paar M 0.50
Baumwolle, schwarz	Wert per Paar M 0.90 jetzt per Paar M 0.70
Baumwolle, gereift	Wert p. Paar M 1.25-1.75 jetzt per Paar M 1.00
Baumwolle, bunt	Wert p. Paar M 1.80-2.50 jetzt per Paar M 1.50
Wolle, schwarz und farbig	Wert per Paar M 1.25 jetzt per Paar M 1.00
Wolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar M 1.60 jetzt per Paar M 1.25
Wolle, gereift	Wert p. Paar M 1.80-2.20 jetzt per Paar M 1.40

Herren-Socken

sogenannte Schweiss-Socken	Wert per Paar M 0.50 jetzt per Paar M 0.40
sogenannte Schweiss-Socken	Wert per Paar M 0.65 jetzt per Paar M 0.50
Baumwolle, schwarz und lederfarbig gewoben	Wert per Paar M 0.60 jetzt per Paar M 0.45
Baumwolle, bunt gewoben	Wert p. Paar M 1.50-2.50 jetzt per Paar M 1.20
Baumwolle, normalfarbig gestrickt	Wert per Paar M 0.70 jetzt per Paar M 0.50
Wolle, grau gestrickt	Wert per Paar M 1.20 jetzt per Paar M 0.85

Verschiedene bunte, baumwollene und wollene Socken und Strümpfe enorm billig!

Baumwolle, schwarz und lederfarbig.
Grösse 3-7 (4 bis 8 Jahre)
M 0.85

Gestrickte Strümpfe
Grösse 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)
M 1.25

Grösse 4-7 (5 bis 8 Jahre)
M 1.20

Reine Wolle, schwarz und lederfarbig
Grösse 8-11 (9 Jahre bis Erwachsene)
M 1.50

Ein grosser Posten
Jacquard-Decken
150x200
jetzt per Stück Mk. **4.00**

Abteilung Bett- und Tisch-Wäsche

Partien:
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Kissenbezüge
Frottierwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Halbleinen enorm billig.

Eine Partie
Handschuhe
in Baumwolle und Wolle
zum Aussuchen Paar **50**

Abteilung Herren-Wäsche

Herren-Oberhemden farbig Zefir und Percal	Wert M 5.75-7.50 jetzt M 4.75
Herren-Nachthemden la. Renforcé	Wert M 5.00-6.50 jetzt M 4.00
Herren-Trikot-Hemden macco- und beigefarbig, alle Grössen	jetzt M 2.00
Herren-Trikot-Hosen maccofarbig, alle Grössen	jetzt M 1.50
Herren-Trikot-Hemden mit farbigem Einsatz, alle Grössen	jetzt M 3.00



Abteilung Damen-Wäsche

	Wert M	Serie I	II	III
Damen-Taghemden jetzt M	2.65-3.25	3.25-4.00	3.75-4.00	
Damen-Beinkleider jetzt M	2.10	2.75	3.00	
Damen-Nachthemden jetzt M	2.50-2.85	2.75-3.50	3.50-4.00	
Damen-Jacken jetzt M	1.85	2.10	2.50	
Damen-Nachthemden jetzt M	5.25	5.50-5.75	6.00-6.50	
Damen-Jacken jetzt M	4.00	4.25	4.75	
Damen-Jacken jetzt M	3.25	—	—	
Damen-Jacken jetzt M	2.50	—	—	

Elegante Stickerei- und Spitzen-Wäsche, etwas angeschmutzt, bis zur Hälfte des Wertes.

Abteilung Kinder-Konfektion

Knaben-Anzüge, prima Stoffe, moderne Fassons

für 4-6 Jahre	Wert M 9.- 10.- 11.- jetzt M 5.-
für 3-7 Jahre	Wert M 10.- 11.- 12.- jetzt M 6.50
für 8-9 Jahre	Wert M 12.50 14.- jetzt M 8.-
für 5-11 Jahre	Wert M 16.- 18.- 20.- jetzt M 10.-
für 4-11 Jahre	Wert M 22.- 24.- jetzt M 12.-
für 6-12 Jahre	Wert M 24.- 26.- 28.- jetzt M 14.-

Mädchen-Kleider, prima Stoffe, moderne Fassons, uni, kariert, gestreift

Grösse 65-85, für 5-8 Jahre	Wert M 24.- 25.- 26.- jetzt M 17.-
Grösse 85-95, für 8-10 Jahre	Wert M 27.- 28.- 29.- jetzt M 19.-
Grösse 65-85, für 5-8 Jahre	Wert M 24.- 26.- 28.- jetzt M 20.-
Grösse 80-85, für 8-10 Jahre	Wert M 28.- 30.- 32.- jetzt M 22.-
Grösse 90-100, für 11-13 Jahre	Wert M 34.- 36.- 38.- jetzt M 24.-

Kinder-Sweaters, Wolle plattiert, marine und grau
für 2-4 Jahre jetzt **1.50** für 5-8 Jahre jetzt **2.-** für 9-13 Jahre jetzt **3.-**

Grosse Posten Echarpes, Kinder-Hüte, Mützen, Häubchen
zur Hälfte des bisherigen Wertes.

Die Ware hat zum Teil durch Auswahlendung und Ausstellung gelitten.

Ueber die Zeit des Räumungsverkaufs **15% Bar-Rabatt** auf alle oben nicht aufgezeichneten Waren, Garne und Jäger-Wäsche ausgenommen.

Das Verkaufslokal bleibt von 1-2 Uhr des Mittags geschlossen.

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Kein Umtausch.